

Gemeinsam zum „Final Four“?

MHC-Teams gehen als Favoriten ins Hallenhockey-Viertelfinale

Von Hans-Joachim Heinz

Mannheim. Die Quadratestadt kann man durchaus als Hockey-Hochburg bezeichnen, denn nach den Metropolen Hamburg und Berlin mit jeweils vier Teilnehmern im Viertelfinale um die deutsche Hallenmeisterschaft kann Mannheim am kommenden Samstag immerhin mit drei Mannschaften aufwarten, die das „Final Four“ am 6. und 7. Februar in Lübeck anstreben.

Die größten Chancen werden dabei den Damen und Herren des Mannheimer HC als jeweilige Sieger der Südgruppe in ihren Heimspielen in der Irma-Röchling-Halle gegen TuS Lichterfelde (14 Uhr) beziehungsweise gegen Blau-Weiß Berlin (16.30 Uhr) eingeräumt - Karten sind noch in der Geschäftsstelle des MHC erhältlich -, doch auch der TSV Mannheim als Südweiter hat beim Berliner HC (14.30 Uhr) durchaus eine Außenseiterchance.

„Wir sind top-vorbereitet und gehen selbstbewusst ins Spiel gegen Blau-Weiß Berlin“, nimmt MHC-Coach Matthias Becher die Favoritenrolle durchaus an. Zwar hat er die Berliner, die sich erst am

letzten Spieltag für die Runde der letzten acht Mannschaften qualifiziert haben, persönlich nicht gesehen, „doch nach der Sichtung des Videomaterials wissen wir, was uns erwartet“. Der Gegner sei ein Team, das „spielerischen Anspruch hat und sich nicht nur hinten reinstellt“, betont Becher. Andererseits werde man selbst nicht anderes als in der Gruppenphase machen „und die Art zu spielen beibehalten“. Bis auf Patrick Hablawetz, der sich in Nürnberg einen Bänderriss zugezogen hat, kann der MHC in bestmöglicher Besetzung auflaufen.

Ganz ohne personelle Sorgen geht dagegen MHC-Damentrainer Philipp Stahr in die Begegnung mit TuS Lichterfelde. Zwar dürfe man den Gegner, der schließlich Dauergast der letzten Jahre im Viertelfinale gewesen sei, nicht unterschätzen, „doch nach einer starken Saison gehen wir mit großem Selbstbewusstsein ins Spiel“. Der aus Berlin stammende Übungsleiter erwartet einen defensiv ausgerichteten Kontrahenten, „alles andere würde mich überraschen“. Geduld ist also angesagt, sieht Stahr sein Team zwar spielerisch im Vorteil, erinnert aber gleichzeitig daran, dass das Aus im vergangenen Jahr noch in den Hinterköpfen ist. „Aber wir sind mittlerweile auch ein Jahr weiter“.

TSV-Coach Stephan Decher wiederum fühlt sich vor der Partie beim Berliner HC in der Außenseiterrolle nicht unwohl. „Durch die ungewohnte Parkethalle ist der BHC sicherlich Favorit, und wir werden einen Sahnetag benötigen, um zu bestehen“, traut er andererseits seiner „superjungen Truppe“ letztlich doch einiges zu. Fraglich sind allerdings noch Paul Kaufmann (Bauchmuskelerkrankung) und Fabio Bernhardt (Sprunggelenk).

TSV Außenseiter beim Berliner HC



So wie auf diesem Bild wollen am Samstag beim MHC Pat Harris, Florian Woesch und Danny Nguyen (v.l.) jubeln. Foto: vaf